

**Rede des
SPD-Fraktionsvorsitzenden
Dr. Stefan Kiefer
anlässlich des
Neujahrsempfangs
am 11. Januar 2009
im Augsburger Rathaus**

Es gilt das gesprochene Wort!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich darf Sie recht herzlich zum Neujahrsempfang der SPD-Stadtratsfraktion für das Jahr 2009 begrüßen. Ich grüße Sie auch im Namen meiner Stellvertreter Christa Stephan, Ulrike Bahr und Karl-Heinz Schneider.

Wir freuen uns zusammen mit unseren insgesamt 19 Stadträtinnen und Stadträten, dass Sie heute so zahlreich gekommen sind. Lassen Sie mich Ihnen zunächst für das neue Jahr alles Gute wünschen. Ich wünsche Ihnen das Beste für Ihre Gesundheit, ihr persönliches Wohlergehen in Familie, Beruf und in Ihren gesellschaftlichen Aufgaben, für die sehr viele unter Ihnen täglich Verantwortung übernehmen.

Das Jahr 2009 ist erst vor 10 Tagen geboren und wir wissen nicht was es bringt. Was brachte das alte Jahr? Hierzu darf ich den **Dichter Eugen Roth** zitieren, der

1976 in München gestorben ist. Er hat zahlreiche Lebensweisheiten mit dem Beginn „ein Mensch“ gedichtet. Er spricht:

Ein Mensch erblickt das Licht der Welt -
Doch oft hat sich herausgestellt
Nach manchem trüb verbrachten Jahr,
Dass dies der einzige Lichtblick war.

Nun mögen einzelne unter den hier Anwesenden das **letzte Jahr** zumindest politisch als **trüb** ansehen. Lassen wir uns davon aber den Blick auf das neue Jahr nicht verstellen. Ich gehe überwiegend von einem guten Neuen Jahr aus. Ein **Lichtblick** ist es auf jeden Fall, heute mit Ihnen zusammen diesen Neujahrsempfang begehen zu können. Es tut gut, so viele lang vertraute und auch neue Gesichter begrüßen zu dürfen.

Die **SPD** ist eine 146 Jahre alte und dennoch junge vitale **Volkspartei**, die in viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens hineinreicht, Kontakte pflegt, Meinungen hört und aufnimmt und versucht eine gute Politik für die Menschen in diesem Land zu machen. Wir sehen das, wenn wir uns hier in diesem Saal umsehen.

Die SPD ist aber auch eine Partei, die immer wieder zu **Korrekturen und zu Wandel** bereit war, weil sie weiß, dass die Verhältnisse in diesem Land nie so sind, dass wir uns selbstzufrieden zurücklehnen könnten. Stets gilt es, Benachteiligten in diesem Land bessere Chancen einzuräumen, Zugzählern Rechte zu ermöglichen und Verkrustungen, die positive Veränderungen verhindern, aufzubrechen.

Eine Person, die auf sehr hoher Ebene in unserem Land dazu beigetragen hat, **Althergebrachtes zu erneuern** und den heutigen Bedürfnissen anzupassen, wäre unser heutiger **Ehregast** und Festrednerin gewesen.

An dieser Stelle wollte ich eigentlich die ehem. **Bundesjustizministerin, Bundestagsabgeordnete, Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe** im Deutschen Bundestag, **Vorstandsmitglied** der Bundes-SPD seit 1978, langjährige Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen **ASF**, usw. im Augsburger Rathaus begrüßen, Frau **Herta Däubler-Gmelin**.

Leider teilte Sie uns am Freitag mit, dass Sie eine derart starke Erkältung hat, die sich unglücklicherweise auch noch auf die Stimmbänder gelegt hat, die es ihr unmöglich macht, eine Rede zu halten. Es hat ihr also im wahrsten Sinne des Wortes die Sprache auf dem Weg nach Augsburg verschlagen.

Sie hätte heute einen Festvortrag mit dem Thema

Wert des politischen Engagements in einer Volkspartei auf kommunaler Ebene gehalten.

Wir allen mehr als gespannt auf diese Rede, jetzt bleibt uns nur ihr gute Besserung zu wünschen.

Stattdessen darf ich etwas ausführlicher zu Ihnen sprechen und die Kommunalpolitik der vergangenen sechs Monate stärker aufs Korn nehmen.

Die **städtische Gesellschaft** ist ja auch zahlreich vorhanden. Ich freue mich dass unter den zahlreichen Gästen auch Vertreter der örtlichen Politik sind, die für die SPD das Leben in dieser Stadt mitgestaltet haben. Die wohl **herausragendste lebende Person unter den Sozialdemokraten** ist unser anwesender Alt-Oberbürgermeister Hans Breuer zusammen mit seiner Gattin Sieglinde. Lieber Hans, liebe Sieglinde, herzlich Willkommen in unserer Mitte.

Entschuldigen darf ich unseren weiteren Alt-Oberbürgermeister Dr. Paul Wengert, der zusammen mit seiner Gattin Bärbel auf einem Neujahrsempfang in seinem Stimmkreis im Allgäu ist. Paul für Dich und deine Landtagsarbeit alles Gute!

Für die derzeit in Augsburg verantwortliche Stadtregierung darf ich Herrn Bildungsreferenten Hermann Köhler und Herrn Stadtbaurat Gerd Merkle begrüßen.

Nun sind praktisch **alle hier Anwesenden** so wertvoll für uns, dass wir jeden und jede unter Ihnen namentlich nennen müssten. Dies würde die Dauer dieser Veranstaltung jedoch etwas über den geplanten Zeitrahmen hinaus ziehen. Erlauben Sie mir daher, dass ich mich in der bewährten Manier meines Vorgängers auf die namentliche Aufzählung einzelner Persönlichkeiten und Institutionen beschränke, Sie verzichten auf einen Zwischenapplaus und am Schluss gebe ich dann das Signal für einen kräftigen Gesamtapplaus.

Aus dem Deutschen Bundestag begrüße ich den Abgeordneten **Heinz Paula**, zugleich Vorsitzender der SPD-Augsburg. Ich begrüße die Mitglieder des Bayerischen Landtages, **Harald Güller und Dr. Linus Förster** von der SPD-Augsburg, Dr. Simone Strohmayr für Augsburg-Land sowie Christel Kamm von Bündnis 90/Die Grünen.

Für den Bezirkstag begrüße ich den SPD-Fraktionsvorsitzenden und Stellvertretenden Bezirkstagspräsidenten Manfred Klopff sowie den Bezirkstagsabgeordneten Wolfgang Böhner.

Ich begrüße die vielen Vertreter von Behörden, Bundeswehr, Polizei und Justiz und nenne stellvertretend den Amtsgerichtspräsidenten - oder vielleicht auch bald noch in ein einer anderen Funktion - Herrn Dr. Herbert Veh. Weiter den leitenden Branddirektor der Stadt Augsburg, Frank Habermaier und die Leiter der Finanzämter Augsburg- Stadt und -Land, Herrn Rainer Groß und Herrn Dr. Axel Diebold.

Für die Schulen und Bildungseinrichtungen im Stadtgebiet darf ich den Direktor des Maria Stern Gymnasiums, Herrn OstD Hans-Joachim Fuhrig, den Leiter der

Berufsschule VI, Herrn OstD Olaf Müller und den Jugendbildungsreferenten Herrn Andreas Fritsch vom Kolping-Bildungswerk begrüßen.

Für unsere politisch treuesten Mitstreiter, die **Gewerkschaften** begrüße ich stellvertretend Herrn Helmut Jung, den Vorsitzenden der DGB Region Augsburg.

Für die große Zahl der erschienenen **Betriebs- und Personalräte** begrüße ich Michael Egger, den Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates der Stadt Augsburg, Herrn Walter Bergmeier von den Stadtwerken und die Betriebsratsvorsitzende der Mediengruppe Pressedruck, Frau Ilona Hinzmann.

Für die **städtischen Töchter** wie WBG, Stadtwerke, ja Stadtwerke sind ein wichtiges Thema in diesem Jahr, Hessing Klinik und andere begrüße ich stellvertretend Herrn Edgar Mathe, Geschäftsführer der WBG sowie die Herrn Geschäftsführer der Stadtwerke Holding Claus Gebhardt und Norbert Walter.

Ich begrüße die **Vertreter der Wirtschaft**, des Handwerks und des Einzelhandels und nenne stellvertretend Herrn Kreishandwerksmeister und Innungsehrenobermeister Konrad Rebholz sowie Herrn Günter Schwab, Kreisgeschäftsführer des Bundesverbandes der mittelständischen Wirtschaft, und Herrn Eberhard Schaub, Brauereidirektor und Aufsichtsratsvorsitzender.

Fürs **Baugewerbe und die Architektenschaft** darf ich Herrn Stadtheimpfleger Prof. Hilbich begrüßen sowie den stellv. Obermeister Herrn Joachim Puhle von der Elias-Holl-Innung.

Ich begrüße viele Kolleginnen und Kollegen aus **Kommunalen Ämtern** aus der ganzen Region und nenne hierfür stellvertretend die 1. Bürgermeister von Friedberg Herrn Peter Bergmaier und den 1. Bgm. von Bobingen, Herrn Bernd Müller.

Ich begrüße die Vertreter der **Wohlfahrts- und Sozialverbände** und nenne hierfür Herrn Dr. Heinz Münzenrieder von der schwäbischen Arbeiterwohlfahrt und Stellvertretenden Landesvorsitzenden sowie Herrn Günter Gsottberger, stellv. Bezirksgeschäftsführer der Malteser.

Vom **VdK** begrüße ich den Vorsitzenden Herrn Herbert Siemon, vom Paritätischen Wohlfahrtsverband Schwaben den Bezirksvorsitzenden Herrn Günther Brandmiller und für das Förderwerk St. Elisabeth den Leiter Herrn Konrad Fath.

Für die vielen Repräsentanten des **Sports** einschließlich des Sportbeirats gilt mein Gruß dem Vertreter des Bayerischen Fußballverbands e.V., Herrn Volker Wedel.

Ich begrüße die Verantwortlichen von Bürgerinitiativen, Elternbeiräten, Siedlergemeinschaften und weiteren Institutionen aus dem ehrenamtlichen Bereich sowie die Vertreter des Seniorenbeirats, Herrn Helmut Erdle und des Behindertenbeirates Herrn Arno Erlei.

Unter denjenigen, die sich besonders für diejenigen einsetzen, die sich selbst nicht schützen können begrüße ich stellvertretend die Vorsitzende des **Deutschen Kinderschutzbundes** Frau Karin Schöllhorn, die Leiterin von **Donum Vitae** Augsburg, Frau Rita Klügel und Herrn Dr. Günter Bretzel vom **Bund Naturschutz** Augsburg.

Stellvertretend für die **vielen, vielen Zugezogenen** in unserer Stadt begrüße ich herzlich den Vorsitzenden der Landsmannschaft der Russlanddeutschen in Augsburg, Herrn Juri Heisser, die Vorstände des Mesopotamien Vereins und des Ausländerbeirats, Herrn Hüssein Yalcin, Herrn Ergin Fehmi und Aziz Akcan; den Corrispondelnte Consulare der italienischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, Herrn Edoardo Bassi sowie den Geschäftsführer der „Nederlandse Vereniging „Willem van Oranje“ Herrn Oberpichler-Schouten.

Ich sage Danke und einen besonders herzlichen Willkommensgruß Ihnen allen in Augsburg!!

Recht herzlich darf ich auch den Vizepräsidenten des Bayerischen Landesverbandes der Marktkaufleute und Schausteller, Herrn Uwe Lahsberg begrüßen sowie den Bezirksobmann beim Stadtverband der Kleingärtner, Herrn Johann Holzhauser.

Für die vielen aktiven **Jugendhilfeeinrichtungen** unserer Stadt begrüße ich stellvertretend den Vorsitzenden des Stadtjugendrings Herrn Raphael Brandmiller und Herrn Peter Leinauer von der Jungen Werkstatt.

Von den anderen im Rathaus vertretenen Fraktionen begrüße ich für die CSU , für die Grünen, den Fraktionsvorsitzenden Herrn Reiner Erben und die ehem. Bürgermeisterin Frau Eva Leipprand sowie für die Linken Herrn Dietmar Michalke.

Ich begrüße die Altstadträte und ehem. Referenten, stellvertretend dafür Herrn Sieghard Schramm, Herrn Dr. Konrad Hummel und Herrn Dr. Gerhard Ecker.

Für die Religionsgemeinschaften in dieser Stadt begrüße ich stellvertretend die drei kath. Stadtpfarrer Helmut Haugg von St. Moritz hier fast nebenan, Albert Miorin von Hl. Geist in Hochzoll und Karl-Mair aus St. Konrad im Bärenkeller.

Tja, da machen sich meine Beziehungen als ehemaliger Oberministrant doch bemerkbar. Aber dass wir auch noch einen Bischof hier haben, verdient besondere Aufmerksamkeit;

Herzlich Willkommen Herrn Lutz Herber, den Bischof der Religionsgemeinschaft der Heiligen der letzten Tage, den Mormonen.

Als Walter unseres großen historischen Erbes in Augsburg begrüße ich recht herzlich die Vorstände der IG Historisches Augsburg, Herrn Werner Zimmermann und Frau Ursula Stingl sowie die Vorsitzende der alt-augsburg-gesellschaft, Frau Anne Voit.

Ich freue mich auch über vielen die Vertreter der örtlichen Medien, die uns und mich im letzten Jahr besonders begleitet haben. Ich begrüße hierzu stellvertretend den Chef der AZ Lokalredaktion Herrn Alfred Schmid und den Herausgeber der Schwäbischen Nachrichten, Herrn Karl-Heinz Helmer sowie den Geschäftsführer der Stadtzeitung, Herrn Dr. Paul Müller.

Zum Schluss geht ein besonderer Gruß an unsere musikalischen Begleiter an diesem Vormittag. Die Saxomanias haben Sie bereits gehört. Unsere in den letzten Jahren erprobten Jazz-Babys waren dieses Jahr verhindert. Ich denke wir haben eine würdige Alternative gefunden. Vielen Dank an dieser Stelle der Gruppe Saxomania für Ihren künstlerischen Beitrag.

Und hier kommt jetzt das Zeichen für den Schlussapplaus.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Jahr **2008** war ein sehr turbulentes Jahr. Meine SPD-Fraktion musste den **Wandel** zur Oppositionsfraktion vollziehen. Ich denke, wir haben diesen Wandel durchaus gemeistert. Wir haben den **Schock** der **Wahlniederlage** verarbeitet, auch wenn das neueste **Augsburg-Journal** immer noch darauf wartet. Ja, was sollen wir denn noch verarbeiten? Wir **wissen, wer** in dieser Stadt **gewählt** wurde und respektieren dies. Wir stehen geschlossen da und sind bereit für die auf uns zukommenden Aufgaben.

Ein Teil unserer Arbeit liegt darin, dass wir die Bürgerinnen und Bürger über **Fehler und Irrwege** der Regierenden informieren. Über Fehler der neuen Stadtregierung konnten wir im Jahr 2008 ja genügend berichten. Das hat bei mir keine Freude ausgelöst. Was mich aber umso mehr freut, ist dass vieles von dem, was wir an die Medien und auf anderen Wegen an die Bürgerinnen und Bürger als Informationen gegeben haben, auch im **Gedächtnis hängen geblieben** ist. Manche sollen sogar in der Vorweihnachtszeit darauf verzichtet haben, in die Möbelhäuser zu gehen, aus Angst, dass die Stadt Augsburg für ihre Referentenbüros schon alles leergekauft hat.

Unabhängig von unserer neuen Aufgabe wollen auch wir SPD-Stadträte die Geschicke unserer Stadt **mitgestalten**. Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger von uns.

Dies war bisher nicht wirklich möglich, aber der OB hat ja noch einige Zeit um zu lernen, dass eine Teilung des Stadtrates in Regierungskoalition und Opposition für Augsburg nicht gut ist.

Wir haben aber trotzdem **nicht nur kritisiert**, wir haben auch **Konzepte** vorgelegt. Ich weise nur beispielhaft darauf hin, dass wir von Anfang an bei der Thematik **Maxstraße** konkrete Vorschläge gemacht haben, die auch zu einem großen Teil in das beschlossene Gesamtpaket eingeflossen sind.

Wir haben unsere Kraft auch erfolgreich dafür verwendet, größeres Unheil von den Bürgerinnen und Bürgern abzuwenden. Die Steueranhebungen konnten wir zwar nicht verhindern, aber wir haben es – bislang - geschafft, die **Stadtwerke vor einem Ausbluten zu schützen**. Die jetzt beschlossene Art der Rückabwicklung des Wassergeschäfts ist für die Stadtwerke und somit für die Bürgerinnen und Bürger wesentlich besser und günstiger, als dies CSU und Pro Augsburg ursprünglich vorhatten. Ich denke, gerade im kommenden Jahr müssen die Stadtwerke gerüstet sein, für die auf sie zukommenden Aufgaben.

Den **Haushalt für 2009** haben wir Sozialdemokraten abgelehnt.

Er trägt nicht unsere Handschrift.

Die größere Hälfte des Stadtrates war nicht im Geringsten bereit, mit uns einen vernünftigen Kompromiss zu suchen. Vor allem die zusätzlichen Steuern und Gebühren i.H.v. mindestens 6 Millionen EUR pro Jahr hätten wir gerne verhindert.

Seltsam, dass die CSU im Bund ständig nach Steuersenkungen als Konjunkturbelebung schreit, in Augsburg aber genau das Gegenteil macht.

Weniger Netto für alle heißt daher das Motto von CSU und Pro Augsburg für 2009.

Leider hat die CSU Augsburg – erst einen Tag nach dem Beschluss über den Haushalt und die Steueranhebungen – der Öffentlichkeit mitgeteilt, dass die Stadt Augsburg im kommenden Jahr 11 Mio. EUR mehr an Schlüsselzuweisungen vom Freistaat erhält.

Die höheren Mietpreise und steigenden Wasserpreise wären also absolut vermeidbar gewesen. Man hätte nur ein bisschen sparen wollen müssen!

Ich tue mir schwer, das **Jahr 2008** insgesamt politisch zu bewerten. Erst hatte ich vorgesehen, die **Aussagen von Bürgern** zu zitieren. Das Gesagte der von mir befragten Bürger war aber **so heftig**, dass ich es nicht gewagt habe, diese im Rahmen eines Neujahrsempfanges wieder zu geben. Deshalb versuche ich es **diplomatischer**.

Wenn ich dem abgelaufenen Jahr 2008 einen Namen geben sollte, dann würde ich es zum **Jahr des Gefühls** ausrufen. Gefühle haben im letzten Jahr eine entscheidende Rolle gespielt. Sehen Sie sich nur die **Präsidentschaftswahl in den USA** an. Waren es wirklich die Themen die Barack Obama zum neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten werden ließen? Oder war es nicht eher das Gefühl, hier muss ein Wechsel her.

Auch die **Kommunalwahl** in Augsburg 2008 war wohl eher eine Wahl des Gefühls. Wir von der SPD-Fraktion fühlten uns zu sicher aufgrund der guten Fakten, der guten Arbeitsbilanz, der guten finanzwirtschaftlichen Entwicklung, der guten Projekte im Bildungs- und Sozialbereich.

Aber wir haben übersehen, dass sich viele Menschen aus unserem Wählerspektrum **nicht mitgenommen** fühlten. Ich denke hier an die Wasserallianz, die 17.000 Unterschriften gegen ein Geschäft zwischen Stadt und Stadtwerken gesammelt hat, das in abgewandelter Form jetzt doch noch zum Tragen kommt – mit Zustimmung der Wasserallianz.

Es kam die **Wahl** und meine Partei hat sie leider verloren. Die Spielregeln der Demokratie sind manchmal gnadenlos.

Die abschließenden **Referentenwahlen** in der Junisitzung des Stadtrats waren auch ein Wechselbad der Gefühle.

Wir konnten zwar den **Bildungsreferenten** durchsetzen, **Konrad Hummel** aber nicht als Sozialreferent leider nicht behalten, genauso wenig wie **Gerhard Ecker**.

Es folgte die Entscheidung des Stadtrats zur **Straßenbahnlinie 6** nach Hochzoll. Der Spruch der „**gefühlten Vierspurigkeit**“ machte die Runde. Die **Jusos** taufte die **Friedberger Straße** deshalb in die „Straße des Gefühls“ um.

Diejenigen, die bei der Kommunalwahl gefühlsmäßig gerade deshalb für CSU und Pro Augsburg gestimmt hatten, um eine andere oder gar keine Linie 6 zu erhalten, fühlen sich von den Neuen beim Straßenbahnbau **zutiefst getäuscht**. Die neue Stadtregierung baut jetzt exakt das Selbe, nur ohne Radweg!

Wenn die neue Stadtregierung zwar **nicht alles neu**, aber wie im Wahlkampf versprochen, **alles besser machen** will, hat sie jedenfalls bei dieser ersten Bewährungsprobe versagt.

Im Spickel und Hochzoll, so konnten wir mittlerweile lesen, heißt der OB jetzt **„Griblanti“**.

Dieses Wortspiel verstehe ich nun gar nicht...

So im **August** sind dann in manchen **Familien völlig überraschend die Gefühle füreinander verfliegen**. Boris Becker hat seine Trennung bekannt gegeben; allerdings nicht in der AZ.

Bayerns Ministerpräsidenten Horst Seehofer kündigte dagegen in der Lokalzeitung an, dass Augsburger Zentralklinikum zur Uniklinik zu machen. Da hatte dann auch der OB wieder **„ein sehr, sehr gutes Gefühl“**.

Das Jahr 2009 wird vieles Neues mit sich bringen. Ich denke, es wird jedenfalls weniger von Gefühlen getragen sein, als das abgelaufene Jahr. 2009 sehe ich als ein **„Jahr der Wahrheit“** oder als ein **„Jahr der Realität“**.

Wir werden leider sehen müssen, wie sich die **Finanzkrise** auswirken wird.

Wir werden am 4. Februar 2009 sehen, ich besonders nahe als Preisrichter, ob und was der **Ideenwettbewerb** für die Innenstadt Augsburg zu Tage bringt. Oder war er am Ende etwa nur eine gigantische Zeit- und Geldverschwendung?

Wir werden sehen, ob die CSU Fraktion ihre Ankündigung wahr machen wird und die **Radwegachse Ost-West** fertig baut.

Wir werden Klarheit darüber bekommen, welche **Früchte** die neue **Wirtschaftspolitik** mit Ihren zahlreichen GmbHs und **Koordinatoren** für Augsburg bringen wird.

Wir werden sehen, welche Wirte das **Maxstraßenkonzept** des Ordnungsreferenten unterstützen und ob es Erfolg haben wird.

Wir werden sehen, wie viele **Besucher zu den Veranstaltungen** des neuen **Kulturreferenten** kommen werden; Herr Bürgermeister Grab, bitte zählen Sie diesmal nicht jeden Gewinnspielteilnehmer als Veranstaltungsbesucher mit.

Wir werden sehen, welche Zuschüsse tatsächlich vom Freistaat für die **Messe** und das **Klinikum** nach Augsburg fließen werden.

Wir werden sehen, ob die **Haushaltsplanung der neuen Stadtregierung aufgeht, oder ob wir ein saftiges Defizit bekommen werden.**

Das **Gute am Jahr 2009** ist zweifellos, dass einige gute Projekte der Vergangenheit fortgeführt oder gar fertig gestellt werden. Ich erinnere hier an die Neue **Stadtbücherei**, auf die die Bürgerinnen und Bürger seit 20 Jahre warten, an das **Textilmuseum** oder an den **Ausbau der letzten B-17 Kreuzung**, die ebenso unter Alt-OB Paul Wengert begonnen wurde.

Von allen **laufenden Projekten** will ich nur eines hervorheben, das mir besonders wichtig ist. Es ist der Fortgang der Mobilitätsdrehzscheibe auf der Grundlage der Ergebnisse des angesprochenen Ideenwettbewerbs.

Vergessen wir nicht, dass der ÖPNV für diese Stadt und diese Region jetzt schon **eine wichtige Rolle spielt** ist und für die Zukunft noch von viel größerer Bedeutung sein wird.

Wir brauchen daher den Ausbau des ÖPNV für unsere **Stadtentwicklung** wie auch als **Stütze für die Konjunktur**.

214 Millionen EUR an Fördergelder sind für das Gesamtkonzept der Mobilitätsdrehscheibe in Aussicht gestellt. Und nicht so wie bei der Messe. Nein hier liegt das Geld wirklich abrufbereit bei den Fördergebern.

Bei uns allen sollten die **Alarmglocken schrillen**, wenn in der AZ schon mehrfach vorab berichtet wird, dass das Herzstück der Mobilitätsdrehscheibe, die Bahnstufentfernung, möglicherweise nicht kommen wird.

Augsburg braucht einen modernen Hauptbahnhof mit einem schnellen Umsteigen von der Tram auf die Nah- und Fernzüge, und Augsburg braucht auch einen modernen Königsplatz, bei dem nicht permanent die Gefahr besteht, dass ein Fahrgast überfahren wird.

Dies wird die nächste Bewährungsprobe für den OB und seine neue Stadtregierung sein, bei der sie sich ein Versagen nicht leisten können. Mit einem „gefühlten Umbau“ werden sich die Bürgerinnen und Bürger nicht abspesen lassen!

Meine Fraktion und ich werden dafür kämpfen, dass es soweit nicht kommen wird, sondern dass der moderne Nahverkehr in Augsburg weiter an Fahrt gewinnt! Das sind wir für uns, aber auch unsere nachfolgenden Generationen schuldig.

Helfen Sie uns dabei! Und auch darüber hinaus bitte ich Sie, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Wir freuen uns über jeden Engagierten und politisch Interessierten und auch über jedes neue Mitglied.

Wir freuen uns auch über Impulse und neue Ideen.

Ich schließe meine einführenden Worte.

Ich möchte Ihnen im Neuen Jahr nicht nur alles Gute, sondern auch **das nötige Quäntchen Glück** wünschen. Hierzu nochmals ein Gedicht von Eugen Roth

„Fortschritte:

Ein Mensch wünscht sich ganz unaussprechlich

Dass Glück und Glas sei unzerbrechlich.

Die Wissenschaft vollbringt das leicht,

beim Glas hat sie's schon fast erreicht.“

Verlassen Sie sich daher beim Glück nicht zu sehr auf die Wissenschaft.

Schmieden Sie vorsichtshalber auch selbst an ihrem eigenen Glück mit, seien sie offen und interessiert für Neues.

Wir sind es.

Glück auf!